



Zollernalbkreis
Kommunale Gesundheitskonferenz

JAHRES BERICHT

ÜBER DIE ARBEIT DER KOMMUNALEN
GESUNDHEITSKONFERENZ IM
ZOLLERNALBKREIS

2025

ANSPRECHPARTNERINNEN

Geschäftsstelle Kommunale
Gesundheitskonferenz Zollernalbkreis
Lisa Wagner & Melanie Höss

KONTAKT

074719309-1548 / -1916
gesundheitsplanung@zollernalbkreis.de

1. SITZUNG DER KOMMUNALEN GESUNDHEITSKONFERENZ

19. März 2025

Fünf Jahre nach Corona – Dialog zur Aufarbeitung der Pandemie

Die **Kommunale Gesundheitskonferenz** am 19. März 2025 in der Hohenzollernhalle Bisingen widmete sich der Aufarbeitung der Corona-Pandemie. **Rund 200 Teilnehmende** nahmen an dem öffentlichen Dialog teil.

Die **Podiumsgäste wurden bewusst vielfältig eingeladen**, um unterschiedliche Perspektiven einzubringen.

Abb. 1: Zahlen zur Corona-Pandemie im Zollernalbkreis

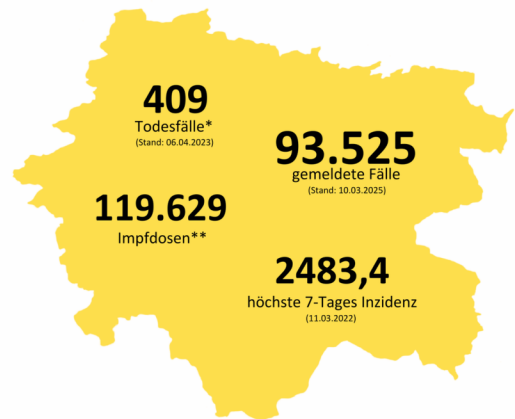


Bild 1: Podiumsgäste der Kommunalen Gesundheitskonferenz

- Dr. Tomas Bethke (ehem. Pandemiebeauftragter)
- Yvonne Graef (CoVerSE Bundesverband e. V.)
- Andreas Hauser (ehem. Kreisrat, Die Linke)
- Dr. Gerhard Hinger (Geschäftsführer, Zollernalb Klinikum)
- Markus Holweger (Vorsitzender, DEHOGA Zollernalbkreis)
- Sandra Jurkovic (freiberufliche Hebamme)
- Aleksandra Kocbek (Rektorin, Burgeschule Meßstetten)
- Dr. Gabriele Wagner (Dezernentin für Gesundheit und Lebensraum)

Während die Gäste ihre Erfahrungen **sachlich und differenziert darstellten**, kam es im Publikum zu **kontroversen Wortmeldungen** – vor allem zur Bewertung der Virusgefährlichkeit und der pandemiebedingten Maßnahmen.

Insgesamt zeigte sich ein **hoher Bedarf an Aufarbeitung und Verständigung**, gleichzeitig bestehen **weiterhin Herausforderungen** für eine nachhaltige gesellschaftliche Versöhnung.

Ausblick 2026

Die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) ist ein zentrales Steuerungsgremium, das auf Basis bedarfsorientierter kommunaler Analysen über gesundheitliche Fragestellungen berät und Handlungsempfehlungen einschließlich ihrer Umsetzung entwickelt. Sie ermöglicht es, die Gesundheit vor Ort strategisch und unter Einbeziehung aller **Verantwortlichen** und **Interessierten aktiv zu gestalten**.

Im Jahr 2026 planen wir, diesen **Prozess** umfassend zu **überarbeiten**. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der KGK wollen wir ein **gemeinsames Leitbild** entwickeln und **konkrete Gesundheitsziele** für den Kreis definieren, um weiterhin den **Bedürfnissen und Herausforderungen** unserer Gemeinschaft gerecht zu werden.

2. PROJEKTE UND INITIATIVEN

2.1 Regionen für ärztliche Ausbildung

Das **Ziel des Projekts „Regionen für ärztliche Ausbildung“** ist es, **Medizinstudierende** für eine ärztliche Tätigkeit im Zollernalbkreis zu begeistern. Im Rahmen des Programms lernen sie die **ambulante und stationäre medizinische Versorgung** kennen und knüpfen frühzeitig **persönliche Kontakte**. Dadurch steigen die Chancen deutlich, dass sie sich später für eine **ärztliche Tätigkeit im Zollernalbkreis** entscheiden.

Das Projekt wird zusammen mit der **Medizinischen Fakultät Tübingen** und dem **Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung** umgesetzt und durch das **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württembergs** gefördert.

Im Jahr 2025 hatte das Projekt eine **zentrale Bedeutung** und nahm einen **großen Teil unserer Arbeit** ein. Der **Zollernalbkreis** fungiert dabei als **Lern- und Erfahrungsraum** für den ärztlichen Nachwuchs.

Projektbeteiligte

Am Projekt beteiligt sind

- das **Landratsamt Zollernalbkreis** (Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz),
- die **Medizinische Fakultät** der Universität Tübingen,
- das **Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung** des Universitätsklinikums Tübingen,
- **Ärztinnen und Ärzte** der Kreisärzteschaft,
- der **DRK-Kreisverband Zollernalb**,
- **Apothekerinnen und Apotheker** des Zollernalbkreises sowie
- das **Zollernalb Klinikum**



Bild 2: Projektbeteiligte bei der Auftaktveranstaltung

Nutzen für den Landkreis

- Das Projekt ermöglicht den Studierenden **praxisnahe Einblicke in die medizinische Versorgung** und fördert die **Vernetzung mit regionalen Akteuren**.
- Die **Zusammenarbeit** zwischen **Universität, Kliniken, Praxen** und **Landkreis** wird deutlich **intensiviert**.
- **Neue Lehrformate** konnten entwickelt, erprobt und positiv evaluiert werden.
- Erste Strukturen zur **langfristigen Begleitung von Studierenden** wurden aufgebaut; deren **nachhaltige Verankerung** befindet sich weiterhin im Entwicklungsprozess.
- **Rückmeldungen der Studierenden** fielen **überwiegend positiv** aus und lieferten zugleich konkrete Hinweise zur **Optimierung organisatorischer Abläufe**.



Bild 3: Seminar Pharmakologie & Übergabetraining



Bild 4: "Get together" - Vernetzungsformat

Projektverlauf 2025

Der **offizielle Projektstart** erfolgte mit einer Auftaktveranstaltung am **2. April 2025** im Landratsamt Zollernalbkreis. Am **30. April 2025** fand der erste „**Tag der Lehre**“ statt, bei dem regionale Akteure gemeinsam Lehrformate, wie das **Blockpraktikum Plus**, das **Wahlpflichtfach** sowie die **Famulatur Summer School** weiterentwickelten und inhaltlich ausgestalteten.

Auf dieser Grundlage wurde eine **Arbeitsgruppe zur Konzeption des Wahlpflichtfachs** eingerichtet, die sich unter gemeinsamer Leitung des Instituts für Allgemeinmedizin und des Landratsamts insgesamt dreimal traf. Das Wahlpflichtfach wurde mit dem Schwerpunkt **„Interprofessionelle Patientenversorgung anhand definierter Patientenpfade“** konzipiert.

Für das **Blockpraktikum Plus** wurde eine separate Planungsgruppe gebildet. Erste Lehrformate, darunter das verpflichtende **Zwischenseminar**, am 17. Oktober 2025, wurde in Kooperation mit zwei **Apothekern aus Bisingen** und dem **DRK-Kreisverband Zollernalb** ausgestaltet. Thematische Schwerpunkte waren pharmakologische Fallbesprechungen und ein Übergabetraining.

Ergänzend wurde am **15. Oktober 2025** ein **Vernetzungsformat („Get-together“)** für **Studierende** organisiert, um den **Austausch mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten** zu ermöglichen.

Im Bereich **Famulatur** wurde zwischen **April und Juli 2025** eine **landkreisweite Umfrage unter Ärztinnen und Ärzten** durchgeführt, um **Kapazitäten, Bedarfe und bestehende Strukturen** zu erfassen. Die Ergebnisse bilden die **Grundlage für die weitere Projektentwicklung**, insbesondere für eine geplante **digitale Famulaturbörse**.

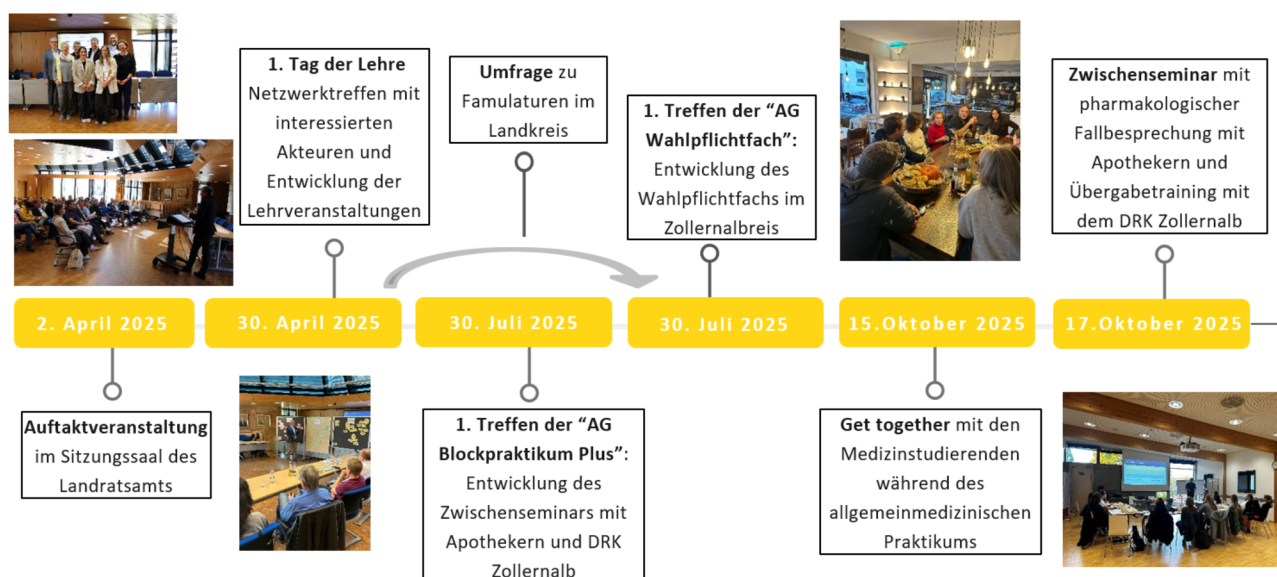


Abb. 2: Zeitliche Darstellung des Projektverlaufs in 2025

Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, die begonnenen Maßnahmen **zu verstetigen und weiter auszubauen**. Geplant sind die **Durchführung des neu konzipierten Wahlpflichtfachs** im **Februar 2026**, der **Aufbau einer zentralen digitalen Informations- und Vernetzungsplattform zur ärztlichen Ausbildung im Zollernalbkreis** sowie die weitere **Intensivierung der Zusammenarbeit aller Projektpartner**. Dafür wurde eine neue **Projektstelle beim Landkreis (50%) als zentrale Koordinations- und Anlaufstelle** eingerichtet, die seit Januar 2026 von **Jovana Milosavljevic** besetzt ist.

2.2 Bewegungspass im Zollernalbkreis

Im Jahr 2018 wurde gemeinsam mit dem **Turngau Zollern-Schalksburg** der „Bewegungspass“ im Zollernalbkreis eingeführt.

Hintergrund war die **Zunahme grobmotorischer Auffälligkeiten** sowie steigender **Übergewichts-** und **Adipositasraten** im Kindesalter.

Mit diesen Daten zählte der Zollernalbkreis damals zu den Schlusslichtern in Baden-Württemberg.

Ziel und Einsatzbereiche

Der Bewegungspass richtet sich an Kinder im Alter von **2 bis 7 Jahren** und fördert ihre **motorische Entwicklung** auf spielerische Weise.

Er kommt vor allem in Kindertageseinrichtungen, Sportvereinen und anderen Bewegungsräumen zum Einsatz, um die Kinder dort zu aktivem Spielen und Üben zu motivieren.

Grundlage und Entwicklung

Die Ergebnisse der **Schuleingangsuntersuchungen (ESU)** von **2013 bis 2016** bildeten die **Basis für das Projekt**: Damals waren 37,8 % der untersuchten Kinder im Zollernalbkreis grobmotorisch auffällig. Die **aktuellen Einschulungsuntersuchungen 2023/2024** zeigen eine **positive Entwicklung**:

- **26,4 %** der Kinder im **Zollernalbkreis** weisen weiterhin **grobmotorische Auffälligkeiten** auf (**Landesdurchschnitt: 25,6 %**).
- **Vor der Pandemie** lag der Anteil bei **35,3 %** und konnte seither **deutlich gesenkt** werden.
- **Jungen** sind mit **34,2 %** häufiger grobmotorisch auffällig als **Mädchen** mit **18,7 %**.
- Der Anteil **übergewichtiger Kinder** beträgt **7,9 %** und liegt damit **leicht über dem Landesdurchschnitt**.

Zertifizierte Fachkräfte und Einrichtungen

Seit der Einführung des Bewegungspasses haben wir das Programm kontinuierlich ausgeweitet. Im Jahr 2025 wurde es zusätzlich in Albstadt und Balingen eingeführt. Aktuell beteiligen sich 98 Kindertagesstätten, 27 Sportvereine und 5 Schulen an dem Projekt. Außerdem wurden bislang 305 Fachkräfte zertifiziert, darunter 11 Tagesmütter und Tagesväter.

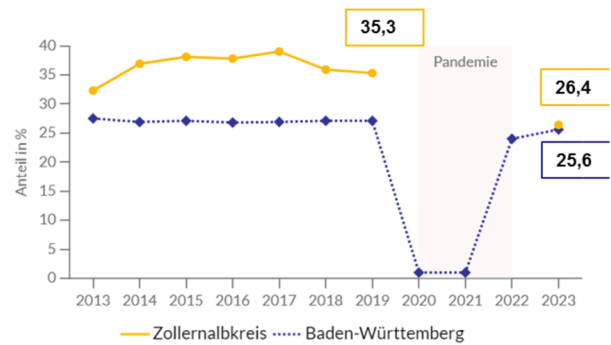


Abb. 3: Ergebnisse der ESU 2023/ 2024
Auffälligkeiten Grobmotorik bei Kindern
(Alter 5 Jahre)

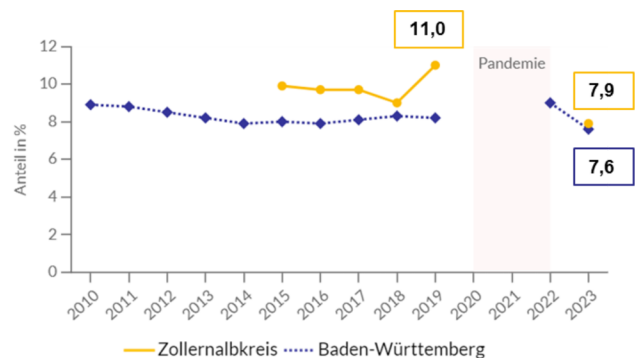


Abb. 4: Ergebnisse der ESU 2023/ 2024
Prävalenz von Übergewicht im Vorschulalter (in
%, Alter 4-6 Jahre)

Ausblick auf 2026

Für das aktuelle Jahr ist die Einführung des Bewegungspasses in **Winterlingen** und **Straßberg** am 27. Januar geplant.

Am **6. März 2026** findet eine **Netzwerkveranstaltung "6 Jahre Bewegungspass im Zollernalbkreis"** statt.

Im Rahmen der Veranstaltung

- werden bewährte und weniger bewährte Ansätze offen reflektiert,
- werden aktuelle Themen sowie Ergebnisse aus der Transferstelle Stuttgart vorgestellt und
- wird ein Ausblick auf die Weiterentwicklung des Bewegungspasses gegeben.

Ziel der Veranstaltung ist es, die **gemeinsame Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und gezielt weiterzuentwickeln**. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen anschließend in die **abschließende Evaluation des Projekts** ein.

Neben fachlichen Impulsen steht insbesondere der Austausch der beteiligten Akteure im Mittelpunkt. Erfahrungen, Ideen und Anregungen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Programms.



Bild 5: Einführungsveranstaltung Balingen



Bild 6: Qualifizierungslehrgang Albstadt



Bild 7: Einführungsveranstaltung Balingen

2.3 Hebammen im Zollernalbkreis

Im vergangenen Jahr durften wir erneut **drei neue freiberufliche Hebammen** in unserem **Kreis** begrüßen. Insgesamt sind damit **34 freiberufliche Hebammen** im Kreis aktiv.

Zur **fachlichen Weiterentwicklung** wurden vom Landkreis wieder **Fortbildungszuschüsse** an die Hebammen ausgezahlt.

Im engen Austausch mit den Hebammen haben wir darüber hinaus folgende Punkte beraten:

- **Neuer Hebammenhilfevertrag** (ab 1. November): Wir haben ihre Einschätzungen zum neuen Vertrag eingeholt und diskutiert, welche **Auswirkungen die geänderten Leistungen** und **Rahmenbedingungen** auf ihre tägliche Arbeit haben.
- **„Erste-Hilfe-Schulung“** des DRK Zollernalb: Wir haben den Bedarf und das Interesse an einer speziell auf Hebammen zugeschnittenen **Erste-Hilfe-Schulung durch das DRK** erfragt und die Sprecherin der Hebammen mit dem Ausbildungsleiter des DRK vernetzt.
- **Mutterpass-Aufkleber**: Um auf die zentrale **Hebammen-Homepage** des Landkreises aufmerksam zu machen, wurden 3.000 neue Aufkleber gedruckt und per Serienbrief an **gynäkologische Praxen** verschickt.



Bild 8: Begrüßung neuer Hebamme

Ausblick auf die Aufgaben der Geschäftsstelle

Für das Jahr 2026 haben wir vier zentrale Aufgaben definiert:

1. Unsere bestehenden **Netzwerke** zum Bewegungspass, in der Hebammenförderung und im medizinischen Bereich **kontinuierlich fortführen** und weiter **ausbauen**.
2. Projekte, wie das **Medizinstipendium** und den **Bewegungspass evaluieren** und die **Ergebnisse** dem **Kreistag** als **Entscheidungsgrundlage** vorlegen.
3. Die Gesundheitskonferenz **neu ausrichten**, um künftig noch stärker auf **Prävention, Gesundheitsförderung** und die **Stärkung** der **individuellen Gesundheitskompetenz** zu fokussieren.
4. Die Gesundheitskonferenz soll **stärker in die Gesundheitsplanung** integriert werden, um Themen wie medizinische Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung gezielt auf den Bedarf der Bevölkerung abzustimmen und die Angebote im Landkreis zu verbessern. Auf Grundlage von Daten der **Gesundheitsberichterstattung (GBE)** werden Maßnahmen entwickelt, umgesetzt, überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei ist die **Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK)** als **Expertengremium** eingebunden.

Wir bedanken uns bei dem Gremium der Kommunalen Gesundheitskonferenz Zollernalbkreis sowie allen Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen und -partnern für die **konstruktive** und **lösungsorientierte Zusammenarbeit**. Bitte merken Sie sich bereits heute den Termin der diesjährigen Kommunalen Gesundheitskonferenz vor:

**Mittwoch, 30. September 2026, von 16 bis 17:30 Uhr im
Sitzungssaal des Landratsamtes.**